



# **Urkunden-Sammlung zur Geschichte der auswärtigen Verhältnisse der Mark Brandenburg und ihrer Regenten**

...

namentlich in Beziehung auf Anhalt, Bayern, Böhmen, ... und andere  
Länder ; [Urkunden-Sammlung für die Geschichte der auswärtigen  
Verhältnisse]

**Riedel, Adolph Friedrich**

**Berlin, 1848**

MDCCXCIII. Kurfürst Friedrich beruft zum 4. August Prälaten, Herren und  
Mannen nach Rathenow zur Berathung über einen Kriegszug gegen  
Mecklenburg-Stargard, am 23. Juli 1458.

---

---

**Nutzungsbedingungen**

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56633](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56633)

Lobben vnser vndermarfchalk vnd Ander mer der vnfern gnug gloubwirdiger. Datum am fritag nach visitationis Marie, Anno etc. LVIII<sup>to</sup>.

Nach dem Kurlmärkischen Lehn-Copialbuche des R. Geh. Kab.-Archivs XXII, 135.

MDCXCIII. Kurfürst Friedrich beruft zum 4. August Prälaten, Herren und Mannen nach Rathenow zur Berathung über einen Kriegszug gegen Mecklenburg-Stargard, am 23. Juli 1458.

Friedrich, von Gottes Gnaden Marggraf zu Brandenburg, Churfürst — Vnfern Grus zuvor, Liebe Getreuen, vnser lieber Bruder Marggraff Friedrich und der Bischoff von Havelberg haben uns angerufen ümb mancherley Plackerey und Ueberlast willen, die ihn wiederfahren aus dem Lande zu Stargard und Wendland, so kein Aufhören hat, ihn Hülfe und Beistand zu thun, das wir ihnen denn nicht versagen mögen, desgleichen und sonderlich von den Stargardern im Niederlande geschiehet, das uns vnser Lande Bestes willen länger nicht zu leyden stehet. Alfs seyn wir, der genannte vnser Bruder, und der Bischof von Havelberg, eines Heerzoges einig worden zu thun ins Land zu Stargard, solches zu wehren und zu steuren, und haben darauf einen Herrentag gemacht gen Rathenow am Freytag nächst vor Laurentii, dazu vnser Bruder persönlich mit seinen Prälaten, Herren, Mannen undt Städten kommen wird, dem wir denn auch also thun wollen, und andere unfere Prälaten, Herren, Mannen und Städte auch darbeschieden. Begehren solches von euch mit allem Fleiß. Cöln an der Spree, am Sonntag nach Mariä Magdalene MCDLVIII.

Pauli, Staatsgesch. II, 227.

MDCXCIV. Vertrag zwischen Friedrich dem Erzbischofe zu Magdeburg und dem Herzoge Bernhard von Braunschweig-Lüneburg, wegen des einander zugefügten Kriegschadens und wegen der Hälfte des Schlosses Clötze, am 12. Nov. 1458.

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich, Ertzbischof zu Magdeburg vor Uns und vnfern Nachkommen und Stifft, und Bernhard, Hertzoge zu Braunschweig und Lüneburg vor Uns und unfre Erbin und Nachkomen Hertzogen zu Lüneburg, Bekennen offenbar mit dissem Breve vor als weme, so als den zwischen uns obgenandten Fürsten Irrnisse und Gebreche, zugriffe und beschedigung halben, us vnfern Landen eyinander geschehen, und von wegen der Helffte des Schlosses Clötze gewest sind, das wir vns deshalb uff disen hütigen tag mit einander nach Rathe vnser Rätthe und Manne gütlichen vertragen und vereinet haben, vertragen und vereinigen uns der in Crafft disses briefes, Nemlich also, das